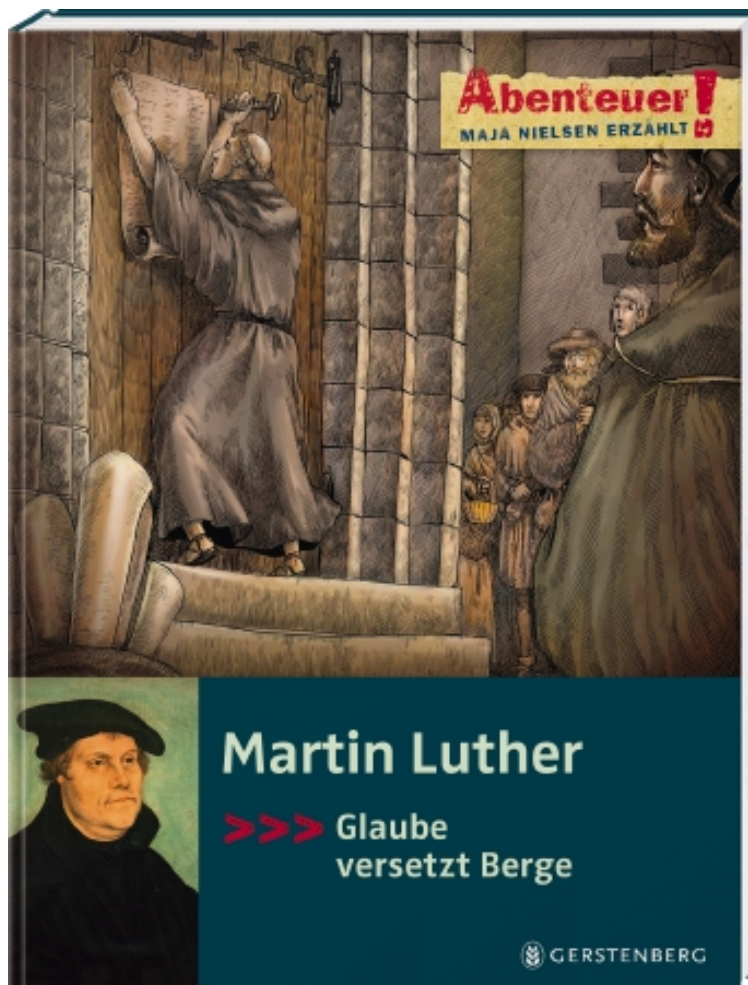


**Mitmachttexte**  
für Lesungen, Schulprojekte und Gottesdienste

ZU  
**Martin Luther. Glaube versetzt Berge**



Maja Nielsen

**Martin Luther. Glaube versetzt Berge**

aus der Reihe: „Abenteuer! Maja Nielsen erzählt“

64 Seiten, 20 x 26 cm, ab 12 Jahren

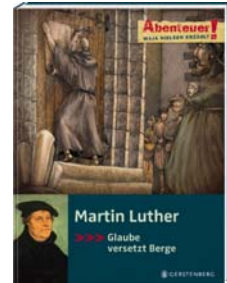
ISBN 978-3-8369-4887-6

EUR (D) 12.95 | EUR (A) 13.40 | SFr 16.90

## Mitmachttexte zu *Martin Luther. Glaube versetzt Berge*

Die folgenden Szenen werden im Verlauf von Maja Niensens Lesung zu „Martin Luther“ an bestimmten Stellen eingebunden oder können eigenständig in Schulstunden oder Gottesdiensten aufgeführt werden. Man muss nicht unbedingt alle drei Szenen spielen. Auch eine Szene wäre schon ausreichend.

*Wer in Mundart (bspw. Hessisch) sprechen kann, sollte seinen Text in Mundart sprechen.*



### Szene 1: Unzufriedene Menschenmenge

- Frau 1:* Uns predigt man Wasser, selber saufen die Priester aber Wein. Wir sollen fasten, sie selbst schlagen sich in der Fastenzeit die Wampe voll.
- Mann 1:* Die Priester haben keinen blassen Schimmer, was sie von der Kanzel predigen. Die labern einfach nur vor sich hin. Und uns machen sie weis, es wär Latein. Rhabarber, Rhabarber, Rhabarber. Alles nur Gelaber.
- Frau 2:* Unser Priester schläft während der Beichte immer ein. Der schnarcht so laut, als wollte er das Kreuz mit unserem lieben Herrn Jesus Christus dran zersägen.
- Mann 2:* Bei uns im Ort der Priester – der hat seine Nase noch nie in die heilige Schrift gesteckt. Der weiß überhaupt nicht, was in der Bibel steht. Keinen blassen Schimmer hat er. Wenn man ihn was zu Jesus Christus fragt, dann wird er sofort sauer. „Stellt keine dummen Fragen, ihr Rotzlöffel!“, schreit er uns immer an.
- Frau 3:* Unser Priester tut immer ganz unschuldig. Dabei wissen alle im Ort, dass er eine Geliebte hat. Jede Nacht schleicht er heimlich zu ihr in die Kammer. Und dann ... ich sag nur Halleluja!
- Alle:* Die Kirche muss sich ändern/So kann es nicht weitergehen/ Schluss mit der Prunksucht der Priester.

## Szene 2: Ablassbriefe

*Verschiedene Ablassverkäufer, die den Zuschauern Ablassbriefe andrehen wollen. Als Requisiten wären Briefe mit einem protzigen Siegel gut.*

*Händler 1:* Ablassbriefe. Mit Siegel des Papstes. Nur echt bei mir. Wenn ihr für euer armes Mütterlein einen Ablassbrief kauft, dann wird die Verstorbene augenblicklich in den Himmel kommen. Das wird euch doch der Lohn eines einzigen Monats Arbeit wert sein, ihr guten Leut. Ihr könnt eurem armen Mütterlein für ein paar Groschen die fürchterlichen Qualen und Martern des Fegefeuers ersparen!

*Händler 2:* Ablassbriefe – die besten, die es je gab. Mit meinen Briefen könnt ihr Euch sogar von den Sünden freikaufen, die ihr noch gar nicht begangen habt. Ehebruch, Diebstahl oder Lügengeschichten erzählen – was immer ihr auch vorhabt, ihr guten Leut. Mit meinen Briefen ist euch schon jetzt vergeben.

*Händler 3:* Eine Million Jahre weniger im Fegefeuer- oder lieber gleich zwei Millionen Jahre. Wieviel wollt ihr anlegen, liebe Christen. Es ist alles eine Frage des Preises. So einfach war es noch nie, den Qualen des Fegefeuers zu entrinnen.



### Szene 3: Singen in der Kirche

*Ein Liedtext von Luther wird an alle Zuschauer ausgeteilt wie etwa „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ vor. Das ist zwar ein Weihnachtslied, aber jeder kennt es und kann mitsingen.*

*Die Gemeinde hat zunächst große Angst, in der Kirche zu singen. Die „Schauspieler“ verteilen sich unter den Zuschauern, stehen aber von den Bänken auf, wenn sie etwas zu sagen haben.*

*Mann 1:* Meint Ihr wirklich, dass wir in der Kirche singen sollen – das ist bestimmt verboten! Das dürfen doch nur die Priester.

*Frau 1:* Martin Luther hat gesagt, dass es Gott gefällt, wenn wir in der Kirche singen. Alle zusammen. Das Lied hier hat Dr. Luther extra für uns komponiert. Es heißt: „Vom Himmel hoch, da komm ich her!“

*Mann 2:* Ein deutsches Lied? Ach, du Schreck. Auch das noch! Was wird Gott dazu sagen, wenn es nicht lateinisch ist?

*Mann 3:* Was, wenn der Blitz in den Kirchturm einschlägt, während wir hier drinnen auf Deutsch singen?

*Frau 1:* Singt frisch heraus! Dann wird Gott schon seine Freude daran haben. In Erfurt hat die evangelische Gemeinde aus vollster Kehle gesungen. Und es ist nichts Schlimmes passiert.

*Mann 3:* So mutig wie die Erfurter sind wir schon lange.

*Frau 1:* Martin Luther hat gesagt: Wer singt, betet doppelt!

*Mann 3:* Wir können ja ganz leise singen. Und wenn nichts Schlimmes geschieht, dann singen wir beim nächsten Mal lauter.

*Alle:* Ja, wir wagen es! / Wird schon schief gehen. / Wir sind evangelisch, wir dürfen das. / Seid mutig, stimmt alle ein! / Aber leise! Ganz leise!

*Ganze Gemeinde, inklusive Zuschauer, singen:*

Vom Himmel hoch, da komm ich her.  
Ich bring' euch gute neue Mär,  
Der guten Mär bring ich so viel,  
Davon ich singn und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut' geborn  
Von einer Jungfrau auserkorn,  
Ein Kindelein, so zart und fein,  
Das soll eu'r Freud und Wonne sein.